

Kleine Anfrage

## Methan und weitere Treibhausgase

---

Frage von Stv. Landtagsabgeordnete Sandra Fausch

Antwort von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni

### Frage vom 31. August 2022

Ein bekanntlich wesentliches Gesellschaftsziel ist die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses. CO<sub>2</sub> ist das bedeutendste Treibhausgas und stellt die grösste Treibhausemissionsquelle dar. Methan ist obschon seiner Kurzlebigkeit das Gas, welches nach CO<sub>2</sub> die grösste Auswirkung auf das Klima hat und wesentlich durch landwirtschaftliche Aktivitäten verursacht wird. Nebst Methan gibt es noch weitere Treibhausgase, die gerne als die «vergessenen Treibhausgase» bezeichnet werden. Nun ist Methan jedoch ein weitaus stärkeres Treibhausgas als CO<sub>2</sub>, steht jedoch nicht gleichermassen im Fokus wie CO<sub>2</sub>. Daher meine Fragen:

- \* Ist die Annahme richtig, dass der Landwirtschaftssektor die grösste Methan-Emissionsquelle ist und welche Quellen gibt es darüber hinaus?
- \* Wo liegen die wesentlichen Emissionsquellen der weiteren Gase Distickstoffoxid, also Lachgas, das Schwefelhexafluorid und Halogenfluorkohlenwasserstoffe?
- \* Wo sieht die Regierung Möglichkeiten zur Reduktion der genannten Gase?
- \* Und sieht die Regierung Möglichkeiten, diese Gase aus den Quellen zur Energieversorgung nutzen zu können?

### Antwort vom 02. September 2022

Zu Frage 1:

Gemäss den aktuellsten Daten aus dem Jahr 2020 beläuft sich der Anteil von Methan auf 10.7% aller Treibhausgasemissionen. Davon stammen 89% aus der Landwirtschaft. Die restlichen Methanemissionen werden in den Bereichen Energie und Abfall sowie durch Industrieprozesse verursacht.

Zu Frage 2:

Lachgasemissionen sowie die Emissionen der Fluorkohlenwasserstoffe – sogenannte F-Gase – belaufen sich auf je 5.1% aller Treibhausgasemissionen. Die Emissionen von Schwefelhexafluorid betragen insgesamt 0.03% aller Treibhausgasemissionen. Die Lachgasemissionen werden zu 81% durch die Landwirtschaft verursacht, gefolgt von Energie, Abfall und Industrieprozessen. F-Gase sowie Schwefelhexafluorid werden einzig durch Industrieprozesse generiert.

Zu Frage 3:

Im Rahmen der Klimastrategie 2050 sollen sektorübergreifend Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgase umgesetzt werden. Beispielsweise sollen im Bereich Abfall die Methan- und Lachgasemissionen durch Optimierung der Klärschlammvergärungsanlagen reduziert werden und bei den industriellen Gasen sollen die F-Gase im Einklang mit internationalen Verpflichtungen bis 2036 um 85% im Vergleich zu 2011-2013 reduziert werden.

Darüber hinaus sollen im Rahmen des agrarpolitischen Berichts 2022 Klimaschutzmassnahmen im Bereich Landwirtschaft umgesetzt werden. Dazu gehören z.B. in der Tierhaltung die Fütterung und das Hofdüngermanagement, im Pflanzenbau die Düngung und die Bodenbearbeitung sowie in der Kohlenstoffspeicherung der Humusaufbau und Agroforstsysteme. Die Landwirtschaft kann aber nicht isoliert betrachtet werden, sondern im Wirkungsfeld zwischen der Verarbeitungsindustrie, dem Handel und den Konsumentinnen und Konsumenten. Das Ernährungsverhalten und die Konsumententscheide der Bevölkerung beeinflussen die Bewirtschaftungsweise der Landwirtschaft unmittelbar. Eine wichtige Massnahme ist somit auch die Sensibilisierung von Bevölkerung und Wirtschaft.

Zu Frage 4:

Eine Methanabscheidung ist nach derzeitigem Stand der Technik nur in geschlossenen Räumen möglich. Dies steht dem Tierwohl entgegen. Die Regierung verfolgt die diesbezüglichen Entwicklungen und ist offen für umweltfreundliche und dem Tierwohl dienende Möglichkeiten, die der Energieversorgung dienen.